



Die Goldenen Regeln für das Begleithundewesen:

Es war schon immer das Ziel, einen charakterfesten, robusten und wachsamem, aber nicht aggressiven Familien- und Jagdhund zu haben!

Möchten auch Sie Ihren Hund zu einem verkehrssicheren Freund und Partner erziehen?

Hier die goldenen Regeln für die Ausbildung zum führenden Begleithund.

1. Verlieren Sie niemals die Geduld, wenn Sie mit Ihrem Dackel üben! Nur durch Ruhe, Geduld und Konsequenz haben Sie Erfolg.
2. Bestrafen Sie ihn nie, das ist sinnlos! Sie schüchtern ihn nur ein und erreichen gar nichts. Nur unmittelbares Reagieren auf Fehler bei der Ausführung bringt Sie weiter.
3. Sprechen Sie mit ruhiger Stimme zu ihm. Seien Sie sich darüber im Klaren, dass er Ihre Kommandos nicht gleich verstehen kann. Er muss diese konzentriert in Verbindung bringen zu dem, was er ausführen soll. Ständiges Anschreien macht ihn ängstlich und unsicher.
4. Achten Sie peinlich genau auf alle Fehler in der Ausführung des Verlangten. Sobald er merkt, dass er seinen Willen durchsetzen kann, haben Sie es schwer, die angewöhnten Fehler wieder zu korrigieren.
5. Sobald er einen Befehl korrekt ausgeführt hat, soll man ihn sofort belohnen. Das trägt wesentlich zum leichten Erlernen bei. Loben heisst nicht füttern! Eine Belohnung mit viel lobenden Worten zur richtigen Zeit bewirkt Wunder. Er wird mit Freude das ausführen, was Sie von ihm verlangen.
6. Kleine Schritte führen zum gewünschten Erfolg. Belasten Sie ihn nicht mit zu langen Lektionen. Wenn er das Lernen als Spiel empfindet, wird er schnell und gerne lernen. Wenn das Lernen für ihn zur Qual wird, hat er keine Lust zum mitmachen und der Erfolg bleibt aus.
7. Beenden Sie eine Arbeit immer nur dann, wenn er sie korrekt ausgeführt hat. So prägt er sich besser ein, was er wie ausführen soll.
8. Verwenden Sie immer dieselben Zeichen und Befehle. Nur Konsequenz des Halters bei Übungen und im Alltag führen zum Erfolg.
9. Geben Sie keine langen Erklärungen über auszuführende Handlungen ab. Wecken Sie seine Aufmerksamkeit und bauen Sie eine positive Spannung auf. Nur kurze und präzise Befehle bleiben in seinem Gedächtnis haften.
10. Lassen Sie ihn stets merken, dass Sie ihn gern haben und ihn als Freund, als Partner, als Gefährten ansehen. Nur so wird er seine ganze Anhänglichkeit und Freundschaft zeigen. Sie können sicher sein, er wird Ihnen willig und fröhlich folgen.

Obmann und Richter des SDC wünschen viel Freude und Erfolg!